

Er kann auch anders

Sportler des Jahres (X): Normalerweise kämpft **ALEXANDER FLEMMING** mit dem TV Hilpoltstein in der 2. Tischtennis-Bundesliga um Punkte. Hin und wieder wird er aber zu einem der führenden europäischen Protagonisten im Clickball. Vor gut einem Jahr hat er in China den Clickball-World-Cup gewonnen. VON ROBERT SCHMITT

Am 10. Januar zeichnet der Landkreis Roth wieder seine Sportlerinnen und Sportler des Jahres sowie seine Mannschaften des Jahres aus. Bis es so weit ist, wollen wir – wie bereits in den vergangenen Jahren – die nominierten Aspirantinnen und Aspiranten schon einmal vorstellen. Heute zum Abschluss einer, der zwar aus Sachsen kommt, aber längst in Hilpoltstein eingebürgert ist: Tischtennis-Spieler Alexander Fleming, der hin und wieder auch bei einer Abart dieses Sports, beim „Clickball“, für Furore sorgt.

HILPOLTSTEIN. Alexander Fleming ist ein höchst erfolgreicher Tischtennis-Spieler beim TV Hilpoltstein. Als solcher vereint er viele Rollen in seiner Person. Der 32-Jährige ist Kapitän und Leistungsträger in der Zweiten Bundesliga. Er ist Profi und sucht an der Spitze einer eigenen Tischtennisschule die Profis der Zukunft. Er war zweimal Deutscher Doppel-Meister sowie Bayerischer Meister im Einzel und Mixed. Als erster Spieler aus den neuen Bundesländern hat er 2009 bei den deutschen Meisterschaften einen Titel gewonnen. 2017 hat er mit dem TV Hilpoltstein das Final-Four – das Pokal-Halbfinale – erreicht. Er war deutscher Hochschulmeister und hat zweimal das Bundesranglistenturnier gewonnen. Außerdem ist er auch abseits des Sports ein Meister seines Fachs. Er besitzt einen Master-Titel in Betriebswirtschaft.

Die Krone aufgesetzt

Im Dezember 2018 aber hat er all diesen Leistungen die Krone aufgesetzt. Im chinesischen Zhenjiang hat er als erster Europäer den Clickball-World-Cup gewonnen. In der deutschen Clickball-Szene wurde dieser Erfolg als „historischer Sieg“ gefeiert. Insbesondere dafür ist er nun zur Wahl des Sportlers des Jahres im Landkreis nominiert.

Im wesentlichen ist Clickball Tischtennis in seiner ursprünglichsten Form. Der Schläger besteht aus einfachem Holz, das beidseitig mit



Alexander Fleming bei der Clickball-WM in London. Die wird immer mit viel Tam-Tam inszeniert. Im „Ally Pally“ (Alexandra Palace) hat es für den Wahl-Hilpoltsteiner noch nicht zum Titel gereicht. Dafür gewann er vor gut einem Jahr in China den Clickball-World-Cup.

Sandpapier beklebt ist. Dadurch wird das Spiel nahezu rotationslos und deutlich langsamer. Der besondere Kick liegt also in der Waffengleichheit der Spieler: keine Materialnachteile, kein fieser Spin, keine gemeinen Aufschlagtricks. Im Clickball ist es inzwischen wie im Tischtennis. Den Ton geben auch hier seit einigen Jahren die Chinesen an, wenn auch noch nicht mit derselben Dominanz wie im Tischtennis. Um so bemerkenswerter ist der Erfolg, den Alexander Fleming in China einfahren konnte.

In der „Höhle des Löwen“ krönte er sich zum ersten europäischen

Gewinner des World Cups. Dort waren auch die derzeit besten chinesischen Ping-Pong-Spieler vertreten, darunter die Weltmeister der Jahre 2017 und 2018. „Ich bin unfassbar glücklich über diesen großartigen Sieg. Er bedeutet mir wahnsinnig viel“, kommentierte Fleming seinen Triumph mit dem Sandpapier-schläger.

Doch auch seine „schmerzlichste Niederlage“, wie er selbst sagt, musste er im Clickball hinnehmen. 2015 hat er im WM-Finale gegen Englands besten Tischtennisspieler Andrew Baggaley verloren.

Neben der „World Championship

of Ping Pong“, die jedes Jahr in London stattfindet, ist der „World-Ping-Pong-Cup“ in China das zweitwichtigste Turnier dieser Trendsportart. Auf der britischen Insel konnte Fleming bisher zwei Mal Silber und einmal Bronze gewinnen. Zu Gold hat es indes noch nie gereicht. Umso wertvoller ist für den in Sachsen geborenen Wahl-Hilpoltsteiner der Titel in China. Im Wettkampf traten die fünf besten chinesischen Top-Athleten gegen elf europäische Spitzenspieler an, darunter neben Fleming noch zwei weitere Deutsche.

In Europa ist Clickball eher ein zweites Standbein für hochklassige

Tischtennis-Spieler. Es besetzt als solches eine Nische. In China hingegen ist die Sportart schon sehr populär und wird auch stark gefördert. „Dort gibt es richtige Profis, die ausschließlich Clickball spielen“, sagt Fleming.

Seine Laufbahn hat Fleming beim SV Rotation Leipzig begonnen. Nach dem Abitur 2006 konzentrierte er sich ganz auf den TT-Sport. Ab 2008 spielte er beim ITTC Sachsen Döbeln und dem 1. FC Saarbrücken in der Zweiten Bundesliga. Seit 2009 geht er für den TV Hilpoltstein auf Punktejagd – und ist dort längst zu einem „Local Hero“ geworden.

TSG ROTH

Jubel zu Silvester

ROTH. Für etliche Läufer vom Team Leidl der TSG Roth brachte der Nürnberger Silvesterlauf einen erfolgreichen Jahresabschluss. Mit sieben Läuferinnen und Läufern waren die Rother über zehn Kilometer vertreten und konnten sich unter den 1168 Finishern teils sehr gut einreihen.

So dominierte Brigitte Rupp ihre W55 und zeigte mit der Zeit von 44:06 Minuten und als Zwölfte der Frauenklasse ihre Stärke. Gar eine persönliche Jahresbestzeit erzielte Edeltraud Dörr, als Siegerin der W65 beendete sie die zwei Runden um den Wöhrder See in 52:13 Minuten, für ihr Alter von 69 Jahren eine erstaunliche Zeit.

Einen starken Eindruck hinterließ Alexander Richter, der als Vierzehnter und Zwölfter der M20 mit 34:25 Minuten die Ziellinie überquerte. Die zehn Kilometer erfolgreich absolvierten Marco Distl (23. M40, 44:43), Felix Federhofer (35. M20, 44:07), Walter Federhofer (35. M55, 52:57) und Sigrid Kaldun (13. W55, 1:05:25).

Erfolgreich schloss auch Annika Bub das Läuferjahr mit dem Sieg beim Silvesterlauf in Seubersdorf in der Oberpfalz ab. Sie gewann den Lauf der WU16 über 2,6 Kilometer in 12:10 Minuten und untermauerte damit auch den ersten Rang der Schülerwertung bei der fünfteiligen Serie des BLSV-Läufers des Kreises Neumarkt. Hier hatte sie an allen Wettbewerben teilgenommen und war schon vor dem Finallauf in Seubersdorf als Siegerin festgestanden. sla

Spitzentreffen in Hilpoltstein

Die **TISCHTENNISSPIELER** des TV Hilpoltstein empfangen am Sonntag den Tabellennachbarn aus Passau, der Sieger könnte die Tabellenführung der 2. Bundesliga übernehmen.

HILPOLTSTEIN. Wer hätte das gedacht? Der TV Hilpoltstein kann am kommenden Sonntag Tabellenführer der 2. Tischtennis-Bundesliga werden – wenn ihm im bayerischen Derby gegen den TTC Fortuna Passau ein Sieg gelingt. Denn Spitzenreiter Bad Homburg ist noch in den Weihnachtsferien, der Tabellenzweite Mainz müsste aber auch in Köln unentschieden spielen oder verlieren.

Ein Erfolg der Hilpoltsteiner ist wiederum leichter gesagt als getan. Die Niederbayern haben schon im ersten Punktspiel der Saison gezeigt, dass sie in der neuen Saison viel stabiler sind als letztes Jahr. Damals sind sie, wie der TV Hilpoltstein, nur um Haaresbreite dem Abstieg entronnen. In die neue Spielzeit starteten sie jedoch mit einem 6:3-Erfolg gegen den TV überdies einen erfolgreichen Fischzug: Sie verpflichteten ein großes europäisches Talent, das voll eingeschlagen hat.

Der 17-jährige Maksim Grebnev hat sich in seiner ersten Saison in Deutschland zum Shootingstar der Liga entwickelt. Der Russe gehört zu den besten jugendlichen Tischtennisspielern der Welt. So verwundern seine 12:6-Siege im vorderen Paarkreuz der 2. Bundesliga nicht, trainiert er doch häufig im bekannten Ochsen-

hausener Master College mit einigen der besten Spieler der 1. Bundesliga.

Allerdings steht er in der Bestenliste mit 2329 TTR-Leistungspunkten noch hinter den Hilpoltsteiner Spitzenspielern David Reitspies (2361) und Alex Fleming (2336), die sich mit 10:7 und 8:6 Siegen in der Vorrunde ebenfalls prächtig geschlagen haben. Im Pokal und im Hinspiel punktete Grebnev jedoch gegen beide deutlich.

An seiner Seite steht der 30-jährige Tomislav Kolarek, der an einem

guten Tag jedem Spieler der Liga gefährlich werden kann. Besonders Alexander Fleming will gegen Passaus Nummer 2 Revanche, unterlag er dem Kroaten (8:8-Siege) in der Vorrunde doch überraschend klar in vier Sätzen.

Im hinteren Paarkreuz könnte sich das Spiel entscheiden. Dort verfügen die Passauer mit Ivan Juzbasic (9:6 Siege) über einen erfahrenen Spieler, der gegen die Hilpoltsteiner Cracks meist als Sieger vom Tisch ging. So auch in der Vorrunde, als er

gegen Dennis Dickhardt (8:6) in fünf Sätzen den finalen sechsten Punkt setzte. Zuvor allerdings musste der Kroat die neue Stärke von Francisco Sanchi (8:2) anerkennen, als der Argentinier mit italienischem Pass den fünften Satz mit 12:10 nervenstark gewann.

Hochinteressant ist die neue Nummer fünf Passaus. Der 23-jährige Pole Jakub Folwarski begeistert mit seinem spektakulären Abwehrspiel mehr die Zuschauer als seine Gegner. Auch er war einer der Passauer Matchwinner in der Vorrunde, und mit Ivan Juzbasic an der Seite hat er einen vorzüglichen Doppelpartner, so dass die Niederbayern in den Doppeln ebenso 9:9-Siege vorweisen können wie ihre morgigen Gastgeber, die zu Hause noch keinen einzigen Punkt abgegeben haben.

Es ist also alles gerichtet für ein Spitzenduell der Tabellennachbarn – auch Passau würde mit einem Sieg und entsprechendem Mainzer Ergebnis Platz eins übernehmen. Die TV-Verantwortlichen rechnen mit proppenvollen Rängen in der Stadthalle. Frühzeitiges Kommen – Beginn ist um 14 Uhr – lohnt sich also.

INFO

Liveticker unter www.tvhiptt.de.



Der Passauer Maksim Grebnev lehrte die Hilpoltsteiner Spitzenspieler David Reitspies und Alexander Fleming bisher das Fürchten – auch am Sonntag?